

Zwischenbericht zur Legislatur 2018 – 2022

November 2020



Inhalt

Einleitung	3
A Stadtentwicklung	4
1. Attraktive Lebensräume schaffen.....	4
2. Langfristige Raumplanung	6
3. Quartiere verbinden	7
B Gesellschaft	9
1. Zusammenleben und Gemeinschaftlichkeit	9
2. Regionale und kommunale Strukturen	11
C Bildung	12
1. Organisation	12
2. Kommunikation	13
3. Qualität	14
D Infrastruktur	15
1. Fit für die digitale Zukunft.....	15
2. Verkehrsflüsse aufeinander abstimmen und bewältigen	16
3. Umsetzen und entwickeln	18

Einleitung

Im Sommer 2020 hat der Stadtrat die Halbzeit seiner Legislatur 2018 bis 2022 erreicht. An diesem Meilenstein angelangt, blicken wir nun auf vergangene Monate zurück und stellen fest, was bereits erreicht ist. Wir schauen aber auch voraus, denn in den nächsten eineinhalb Jahren stehen wichtige Aufgaben an.

2020 hat den Menschen rund um den Globus viel Unerwartetes gebracht. Unzählige Pläne konnten aufgrund der Coronavirus-Pandemie nicht realisiert werden, sei es im kleinen persönlichen Rahmen, oder im grossen. Dafür sind andere Themen in den Fokus gerückt, auch in Adliswil. Beispielsweise war 2020 vorgesehen, mit vielen Veranstaltungen den Quartiertreff Werd zu beleben und hier die Menschen zusammenzubringen. Gerade das Zusammenkommen musste jedoch vermieden werden. An dessen Stelle wurde der Blick auf kleinräumige Themen gelenkt, wie die Nachbarschaftshilfe. Viele Initiativen sind entstanden und das Netz an Freiwilligen wurde ausgebaut. 2020 war Flexibilität von den Menschen gefragt – agil sein und auf neue Situationen mit neuen Ideen reagieren.

Die Aufgabe des Stadtrats ist es aber auch, an der Stadt von morgen zu arbeiten. Was brauchen die Einwohnerinnen und Einwohner in fünf, zehn oder 50 Jahren? Hierbei setzen wir einen starken Fokus auf die Entwicklung innerhalb der Quartiere. Viele Planungen für künftige Gestaltungen und Nutzungen haben in den letzten Monaten wichtige Hürden genommen. Weil die Identitäten und Angebote der Quartiere sehr unterschiedlich sind, ist uns die Verbindung zwischen ihnen besonders wichtig. Finde ich in einem Quartier viele Sportangebote, sind es im anderen vielleicht die Natur oder die Gewerbebetriebe. Ihr Zusammenspiel macht die Stadt lebenswert. Wir unterstützen dies, indem wir neue Wege schaffen, bestehende pflegen und ausbauen. Ein Puzzlestück dabei ist der Tüfi-Steg, der im November 2020 neu gebaut wurde (siehe Titelbild). Er bildet eine Verbindung zwischen den Quartieren Sood und Dietlimoos, aber auch zwischen dem Fussballplatz und der Schule, zwischen dem Joggingweg und dem Arbeitsplatz oder dem Restaurant und dem Zuhause.

Die Vielseitigkeit der Stadt Adliswil ist eine unserer grossen Stärken. Der Stadtrat setzt sich auch in der zweiten Hälfte der Legislatur dafür ein, diese Stärken auszubauen und Verbindungen zu schaffen – zwischen Quartieren, aber auch zwischen Menschen.

Farid Zeroual
Stadtpräsident

Im November 2020

A Stadtentwicklung

A1 Attraktive Lebensräume schaffen:

Ein attraktives Stadtzentrum bietet als Begegnungsraum hohe Aufenthaltsqualität, und die Entstehung von lebendigen Subzentren sowie von neuen Lebensräumen wird gefördert.

A1.1 Zentrumsentwicklung

Mit der Veräusserung und baulichen Entwicklung des Stadthausareals, der Erneuerung des Zentrums Süd sowie dem Neubau des Stadthauses soll der Stadtkern erweitert werden. Ziel ist zudem, das Quartier Kronenstrasse ins Zentrum zu integrieren. Es werden optimierte Fussgängerverbindungen geschaffen, um Strassen, Plätze und Angebote auf kurzen Wegen miteinander zu verbinden. Der Sihlraum soll attraktiv gestaltet und für die Bevölkerung erlebbar gemacht werden. Dadurch wird der Flussraum der Sihl zu einem attraktiven integrierenden Bestandteil des neuen Stadtzentrums. Interessenten ausgewählter Branchen, welche im Zentrum tätig sind oder werden möchten, erhalten nach Möglichkeit Unterstützung. Ein allfälliger Entwicklungsbedarf in der Bewilligungspraxis wird geprüft.

Stadthausareal: Die Bevölkerung der Stadt Adliswil hat am 19. Mai 2019 den Verkauf eines Baufeldes sowie den Abschluss von zwei Baurechtsverträgen für die Entwicklung des Stadthausareals abgelehnt. Um dem Wählerwillen zu entsprechen, wurden frühere Beschlüsse (Gestaltungsplan, Zonenplanänderung, Gewässerabstandlinie, Festlegung Gewässerraum) aufgehoben und damit eine bereinigte Ausgangslage für eine neue Arealentwicklung geschaffen. Mit der Erarbeitung einer Arealstrategie soll die Bedeutung der Anliegen aus der Bevölkerung geklärt und private wie auch öffentliche Interessen abgewogen werden. Die relevanten wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Aspekte sollen systematisch eruiert und in Leitsätzen festgeschrieben werden.

Status: nicht auf Kurs



Zentrum Süd: Die neue Sondernutzungsplanung ist in Kraft gesetzt. Für einen Teil des Areals im Mittelteil (Baumgartenweg) fand bereits ein erster privater Studienauftrag statt. Der Abbruch einer grösseren Überbauung ist erfolgt und der Neubau in Planung. An der Südspitze des Zentrums Süd ist ebenfalls eine private Planung im Gange mit dem Ziel eines Gestaltungsplanes – hierzu laufen Variantenstudien in Zusammenarbeit mit der Baukommission. Ganz im Norden an der Florastrasse hat eine erste Zusammenkunft verschiedener Grundeigentümer stattgefunden. Dabei ging es um die Auslotung einer möglichen künftigen Zusammenarbeit.

Status: auf Kurs



Stadthaus-Erweiterung: Die Erweiterung des Stadthauses schreitet planmässig voran, so dass die Verwaltung das Gebäude im Frühling 2021 beziehen kann. Ab diesem Zeitpunkt steht der Bevölkerung ein zentral gelegener Bau für einen Grossteil der Bürgeranliegen zur Verfügung.

Status: auf Kurs



A 1.2 Gebietsentwicklung Sood

Im Rahmen der Gebietsentwicklung Sood soll das aktuell reine Arbeitsplatzgebiet rund um die S-Bahn-Station Sood-Oberleimbach in ein städtisches Subzentrum mit gemischten Nutzungen transformiert werden. Mittels eines Masterplans werden die Grundlagen für künftiges Wohnen und Arbeiten geschaffen. Ein wichtiges Element ist dabei der städtische Aussenraum, welcher neu mit Aufenthaltsflächen und Begegnungsräumen gestaltet wird. Gleichzeitig wird die Vernetzung des Planungsgebietes mit den umliegenden Quartieren für Fussgänger, Velofahrer und den Individualverkehr gefördert

Für das Gebiet Sood wurde im Frühling 2020 ein Masterplan durch den Stadtrat verabschiedet. Die Vernehmlassung beim Kanton erfolgte bis Ende Sommer 2020 – so dass ein Richtplan-Eintrag in Sichtweite ist. Im Anschluss erfolgt die Weiterbearbeitung zusammen mit Grundeigentümern, beispielsweise betreffend Landumlegungen oder Erschliessungen. Danach ist die Revision der Nutzungsplanung vorgesehen.

Zur Aufwertung der Strassen- und Verkehrsgestaltung im Gebiet Sood laufen die Planungen für die Schaffung einer neuen Unterführung unter der Bahnlinie (siehe dazu Ziel A3.1) sowie zur Umgestaltung der Sihltalstrasse (siehe dazu Ziel A3.2).

Status: auf Kurs



A 1.3 Gebietsentwicklung Dietlimoos-Moos

Die Entwicklung der städtischen, noch nicht bebauten Baufeldern B2 und C im Quartier Dietlimoos-Moos wird geklärt und eine Umsetzungsstrategie definiert.

Das Baufeld C dient als Reserve und Zwischennutzung im Sinne einer öffentlich zugänglichen Anlage in Abstimmung mit dem Quartierverein und den Anwohnenden. Der Rückbau der Schulhausprovisorien auf dem Baufeld C ist bereits umgesetzt.

Für das Baufeld B2 war ursprünglich ein Verkauf vorgesehen. Im Sinne Art. 3a Gemeindeordnung, welcher den Verkauf von städtischem Land seit dem 1. Juli 2020 verbietet, ist eine neue Nutzung des Grundstücks vorzusehen. Das weitere Vorgehen wird nun geklärt.

Status: nicht auf Kurs



A2 Langfristige Raumplanung:

Die Definition der zentralen Instrumente zur Stadtentwicklung garantiert langfristige Planungssicherheit, und die Strategie zum Umgang mit städtischem Liegenschaftenbesitz ist festgelegt.

A2.1 Immobilienleitbild

Es wird ein Immobilienleitbild im Rahmen der Stadtentwicklung erstellt und verabschiedet. Bei den städtischen Liegenschaften wird im Sinne einer aktiven Baulandpolitik mit der Umsetzung des neuen Immobilienleitbilds gestartet. Für die Erstellung von altersgerechtem Wohnraum werden attraktive Rahmenbedingungen geschaffen.

Das Immobilienleitbild befindet sich in Erarbeitung. Aufgrund der Annahme von Artikel 3a in der Gemeindeordnung (Verbot der Veräusserung von städtischem Grundeigentum) ist zusätzlicher Klärungsbedarf entstanden, welcher im Rahmen des Immobilienleitbildes nun zu definieren ist. Das Leitbild wird bis Ende der Legislatur fertig gestellt.

Status: auf Kurs



A2.2 Gebietsentwicklung Lätten

Das Gebiet Lätten soll mittelfristig zu einem neuen Stadtquartier entwickelt werden. Dabei sind entlang der Autobahn A3 Arbeitsplatzflächen vorgesehen, während im Norden und Westen des Planungsgebietes eine Erweiterung des bestehenden Wohnquartiers angestrebt wird. Der neue Stadtteil soll besser mit dem übrigen Siedlungsgebiet verbunden werden. Gleichzeitig wird die Quartierinfrastruktur verbessert.

Für das Gebiet Lätten wurde im Frühling 2020 ein Entwicklungsleitbild durch den Stadtrat verabschiedet. Die Vernehmlassung beim Kanton erfolgte bis Ende Sommer 2020 – so dass ein Richtplan-Eintrag in Sichtweite ist. Danach steht die Weiterbearbeitung zusammen mit Grundeigentümern betreffend Möglichkeiten für Wohnungsbau, Lärm- sowie Verkehrsabklärungen an. Im Anschluss ist die Revision der Nutzungsplanung vorgesehen. Die Revision kann jedoch nicht innerhalb der Legislatur umgesetzt werden.

Status: teilweise auf Kurs



A2.3 Gebietsentwicklung Sunnau

Ein Studienauftrag für das Quartier Sunnau soll aufzeigen, wie sich das Quartier entwickeln könnte. Der Studienauftrag bildet die Grundlage für ein Quartierplanverfahren, und es wird ein Gestaltungsplan ausgearbeitet.

Für die Entwicklung im Quartier Sunnau laufen diverse Vorbereitungs- und Bereinigungsarbeiten. Der Stadtrat hat Anfang 2020 eine Flurwegaufhebung beschlossen, im Sommer hat dies auch der Stadtrat von Zürich befunden. Zurzeit befindet sich die Aufhebung beim Kanton zur Genehmigung. Im Anschluss wird ein Landabtauschvertrag zwischen der Erbgemeinschaft und der Stadt Zürich umgesetzt. Dazu sind noch Grenzmutationen notwendig. Für 2021 ist ein Studienauftrag als Basis für den späteren Gestaltungs- und Quartierplan vorgesehen.

Status: auf Kurs



A2.4 Revision der Bau- und Zonenordnung

Mit der Gesamtrevision der Bau- und Zonenordnung wird eine aktuelle planungsrechtliche Grundlage zur Entwicklung Adliswils für die nächsten 10 bis 15 Jahre geschaffen. Da seit der letzten Gesamtrevision 1995 sowohl gesellschaftliche Veränderungen erfolgten wie auch zahlreiche gesetzliche Bestimmungen geändert haben, ist eine Revision notwendig. Als Grundlage dient ein Siedlungsentwicklungskonzept.

Die Vorarbeiten für die Ausschreibung der Arbeiten an der Revision der Bau- und Zonenordnung sind erledigt. Ab 2021 wird ein Raumordnungskonzept als Grundlage für eigentliche BZO-Revision erarbeitet.

Status: auf Kurs



A3 Quartiere verbinden:

Die Vernetzung innerhalb sowie zwischen den verschiedenen Quartieren wird gefördert.

A3.1 Umgestaltung Sihltalstrasse

Durch eine urbane Neugestaltung wird die Sihltalstrasse im Bereich Soodring aufgewertet. Mehr Raum für den Langsamverkehr sowie neue Querungen fördern die Durchlässigkeit des Quartiers.

Die Stadt Adliswil hat gemeinsam mit dem Amt für Verkehr des Kantons ein Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) für die Soodstrasse sowie ein Pflichtenheft für Planer erarbeitet. Das Konzept wurde auch mit dem neuen Masterplan Sood abgestimmt. Zurzeit liegt das BGK nun beim kantonalen Tiefbauamt zur Weiterbearbeitung, da es sich bei der Sihltalstrasse um eine Kantonsstrasse handelt. Betreffend Abstimmung der Arbeitsaufteilung und Kostenaufteilung zwischen der Stadt Adliswil und dem Kanton sind weitere Gespräche notwendig.

Status: teilweise auf Kurs



A3.2 Unterführung Soodstrasse

Im Rahmen der Gebietsentwicklung Sood ist die Optimierung des Verkehrsflusses im Hinblick auf die künftige bauliche und verkehrstechnische Entwicklung anzustreben. Auslöser dafür ist u.a. die geplante Verdichtung des Taktes der SZU. Da es mit der aktuellen Verkehrsführung für den motorisierten Privatverkehr zu langen Wartezeiten und Rückstauungen sowie Ausweichverkehr im Quartier und Stadtzentrum kommen würde, ist die Entflechtung des Schienen- vom Strassenverkehr zwingend. Dazu sollen eine neue Gleisunterführung und ein neuer Anschluss an die Sihltalstrasse erstellt werden.

Für die Verbesserung der Verkehrsführung hat eine Variantenstudie die Zusammenführung von Soodstrasse und Leimbachstrasse in einem Knoten sowie mit einer Lichtsignalanlage als beste Lösung hervorgebracht. Der Strassenverkehr der Soodstrasse soll demnach neu unter den SZU-Gleisen hindurchgeführt werden. Dieser Ansatz wurde mit dem Kanton Zürich abgestimmt und in den Masterplan "Zentrumsentwicklung Sood" aufgenommen. Das Projekt "Unterführung Sood" wurde in enger Abstimmung mit den Projekten "Umgestaltung Sihltalstrasse" und "Zentrumsentwicklung Sood" erarbeitet. Als nächster Schritt wird die geplante Unterführung im

Rahmen eines Teilvorprojekts weiterentwickelt. Der Stadtrat hat im Oktober 2020 einen Kredit dafür gesprochen. Damit wird das Projekt "Unterführung Sood" bis Juni 2021 weiter konkretisiert.

Status: auf Kurs



A3.3 Sanierung Tüfisteg

Der Tüfisteg ist eine wichtige Verbindung zwischen den Quartieren Sood, Werd, Grüt und Dietlimoos. Der Steg wird u.a. umfassend erneuert und mit einer Beleuchtung die Sicherheit für den Langsamverkehr optimiert.

Im November 2020 konnte die Demontage der alten Brücke sowie die Montage der neuen Brücke erfolgreich umgesetzt werden. Eine Inbetriebnahme erfolgt im Dezember 2020. Mit dem Ersatz wird der langfristige Bestand dieses wichtigen Verbindungswegs zwischen den nördlichen Quartieren Adliswils gesichert, und dank der besseren Beleuchtung das Sicherheitsgefühl der Passantinnen und Passanten gesteigert.

Status: abgeschlossen



B Gesellschaft

B1 Zusammenleben und Gemeinschaftlichkeit:

Das Anliegen, möglichst eigenständig zu leben, wird mit geeigneten Massnahmen unterstützt, und es werden gute Rahmenbedingungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, für ein lebendiges Quartierleben und für die Gesundheitsförderung geschaffen.

B1.1 Lebendiges Quartierleben

Die Stadt Adliswil unterstützt Quartiere beim Aufbau eines Quartiervereins sowie in fachlichen und finanziellen Themen, wenn damit die Partizipation der Quartierbevölkerung gefördert wird. Mit dem Projekt PEPPiQ als festen Bestandteil der Quartierarbeit erhalten Bewohnerinnen und Bewohner in einem jährlich wechselnden Quartier eine Begegnungsplattform, Informationen sowie Möglichkeiten zur Vernetzung. Freiwilligenarbeit und Nachbarschaftshilfe werden weiter ausgebaut.

Die Coronavirus-Pandemie hat 2020 die Entwicklungen im Bereich Zusammenleben und Gemeinschaftlichkeit massgeblich beeinflusst. Die Vermittlung von Freiwilligenarbeit und Nachbarschaftshilfe wurde ausgebaut, insbesondere während des Lockdowns im April 2020 konnte eine rasche und unkomplizierte Vermittlung von Hilfestellungen in der Nachbarschaft erfolgreich installiert werden. Die Anzahl der Menschen, die freiwillig Unterstützung anbieten, hat zugenommen. Bestehende Quartiervereine wurden in ihren Initiativen und Aktivitäten für das Quartier im Rahmen dessen, was möglich war, aktiv unterstützt.

Statt des Projekts PEPPiQ (Bauwagen mit Aktivitäten in einem Quartier) war 2020 die Durchführung eines regelmässigen Treffpunkts in der Freizeitanlage Werd geplant – dies konnte aufgrund der Corona-Situation leider nicht stattfinden. Ebenso mussten verschiedene geplante Anlässe auf das kommende Jahr verschoben werden.

Status: auf Kurs



B1.2 Eigenständiges Leben und Gemeinschaft im Alter

Entlastungsangebote für pflegende Angehörige werden bekannt gemacht und Bestrebungen in Richtung „demenzfreundliche Gesellschaft“ umgesetzt. Der öffentliche Raum wird nach Möglichkeit hindernisfrei und altersgerecht gestaltet. Bei städtischen Liegenschaften wird darauf geachtet, wo möglich hindernisfrei und altersgerecht zu bauen bzw. zu renovieren. Die altersgerechte Gestaltung von privatem (bestehendem) Wohnraum wird mittels verschiedener Massnahmen (Broschüren, Beratung, Information, etc.) gefördert.

Angebote, die auch Personen mit einer Demenzerkrankung offenstehen, werden ausgebaut. Die bestehende Angehörigengruppe wird gut besucht, verwaltungsintern werden Informationen zum Umgang mit Demenzbetroffenen ausgearbeitet. Die Beauftragte für Altersfragen berät und informiert Betroffene, Angehörige und Dritte zu Angeboten und Möglichkeiten im Umgang mit Demenz. Die Gestaltung des öffentlichen Raums für alle Generationen wurde von der entsprechenden Abteilung aufgenommen und wird bei laufenden Projekten berücksichtigt. Für die altersgerechte Gestaltung von privatem Wohnraum wurde ein Beratungsangebot entwickelt, um vor Ort kompetent zu beraten. Checklisten und einfache Tipps zur selbständigen Umsetzung wurden an die Zielgruppe abgegeben. Hilfreiche Broschüren sind vorhanden.

Status: auf Kurs



B1.3 Rahmenbedingungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Für die vorschulische Kinderbetreuung werden Betreuungsgutscheine eingeführt. Massnahmen zur Förderung der frühkindlichen Entwicklung werden koordiniert. Auf der Grundlage eines Konzepts für die Jugendarbeit (welches aufsuchende Jugendarbeit, Aktionen für das Gemeinwesen sowie die offene Arbeit mit Kindern integriert) wird der Bedarf an Anpassungen erfasst. Dazu notwendige Massnahmen werden umgesetzt. Für den Jugendtreff PEPPERMIND wird ein neuer, zentraler Standort bereitgestellt

Per 1. August 2020 wurden erfolgreich Betreuungsgutscheine eingeführt, die Umsetzung bewährt sich. Die Koordination von Massnahmen zur Förderung der frühkindlichen Entwicklung wird aktuell ressortübergreifend angegangen, Grundlagen dazu sind bereits erarbeitet. Die Weiterentwicklung der Jugendarbeit sowie von Aktionen für das Gemeinwesen hat sich aufgrund der Coronavirus-Pandemie etwas verzögert, aktuell werden Schritte zum Ausbau der mobilen (aufsuchenden) Jugendarbeit erarbeitet. Die Umsetzung des Projekts «Gemeinwesenorientierte Arbeit» ist in Planung.

Status: auf Kurs



B1.4 Gesundheitsprävention

Zur Förderung und Sensibilisierung der Adliswiler Bevölkerung in Themen rund um die Gesundheit wird ein Präventionskonzept erarbeitet und in den politischen Genehmigungsprozess überführt. Angebote und Massnahmen werden gemäss dem Konzept umgesetzt. Mit der Durchführung diverser Anlässe sowie mittels Öffentlichkeitsarbeit werden Informationen und Empfehlungen bekannt gemacht.

Ein grundlegendes Konzept zur Gesundheitsprävention befindet sich in Erarbeitung. Dessen Ziel ist es, sämtliche Altersgruppen und sozialen Schichten einzubeziehen. Die Genehmigung soll 2021 erfolgen.

Status: auf Kurs



B1.5 Spitexstrategie / Versorgungskette

Die Anforderungen an das Spitexangebot werden definiert. Mit den Partnerorganisationen wird eine Evaluation und Umsetzungsplanung betreffend der Bereitstellung eines ambulanten Angebots durchgeführt sowie eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Unter Einbezug der relevanten Akteure werden die Schnittstellen in der Versorgung (medizinisch / ambulant / stationär) optimiert.

Es wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertretern verschiedener Ressorts und einem externen Berater gegründet. Die AG hat die gewünschten Leistungen sowie das Finanzierungsmodell für den künftigen Spitex-Vertrag definiert und eine Leistungsvereinbarung entworfen. Mit der Spitex Zimmerberg AG wurde die Leistungsvereinbarung verhandelt, abgeschlossen und vom Stadtrat unterzeichnet. Kernpunkt der ab 2021 geltenden Leistungsvereinbarung ist das neugestaltete Finanzierungsmodell mit ausschliesslicher Finanzierung der Stadtbeiträge auf Basis der geleisteten Stunden.

Status: abgeschlossen



B2 Regionale und kommunale Strukturen:

Wir sind offen für neue Formen der regionalen Zusammenarbeit und passen unsere Strukturen dem gesellschaftlichen Wandel an

B2.1 Schaffung kommunale Polizei Adliswil-Langnau am Albis

Der Anschlussvertrag für die gemeinsame kommunale Polizei Adliswil-Langnau am Albis ist verabschiedet und die gemeinsame Polizei implementiert. Die Zusammenarbeit in der Anfangsphase wird analysiert und allenfalls nötige Korrekturmassnahmen sind getroffen.

Die neue Polizei Adliswil-Langnau a.A. konnte am 1. Januar 2019 offiziell ihren Betrieb aufnehmen, nachdem der Anschlussvertrag in beiden Gemeinden verabschiedet worden war. Das Team wurde erfolgreich um zwei Stellen aufgestockt. Die bisherigen Rückmeldungen aus der Langnauer Bevölkerung sind positiv. Zwischen Langnau a.A. und Adliswil finden auf Stufe der Sicherheitsvorstehenden halbjährlich Meetings statt – der regelmässige Austausch zwischen den Gemeinden ist institutionalisiert und konstruktiv.

Status: abgeschlossen



B2.2 Synergienutzung Polizeiposten Kantonspolizei / Stadtpolizei

Die Bevölkerung von Adliswil soll in Zukunft nur noch eine Anlaufstelle für alle polizeilichen Belange erhalten. Es wird ein gemeinsamer neuer Posten für die Kommunalpolizei und Kantonspolizei an der Zürichstrasse 8 realisiert und die Möglichkeiten eines gemeinsamen Schalterbetriebs werden eruiert.

Am 3. April 2019 verabschiedete der Grosse Gemeinderat den Kredit für den Umbau des Gebäudes an der Zürichstrasse 8. Nach Inbetriebnahme des erweiterten Stadthauses im Frühling 2021 ziehen die heutigen Mieter Betriebsamt und Schulverwaltung aus dem Gebäude aus. Ab diesem Zeitpunkt können die Umbauarbeiten für den gemeinsamen Polizeiposten von Kommunal- und Kantonspolizei beginnen. Bereits im Rohbau erstellt ist die gemeinsame unterirdische Tiefgarage von Stadthaus und Polizeiposten. Künftig finden die Einwohnerinnen und Einwohner an einem Standort und mit einem gemeinsamen Schalterbetrieb alle Dienstleistungen rund um die Sicherheit und die Polizei.

Status: auf Kurs



B2.3 Grundlagen für Übernahme des Stadtrichteramtes

Zur Schaffung eines Stadtrichteramtes werden die notwendigen rechtlichen, politischen und konzeptionellen Grundlagen erarbeitet. Eine Umsetzungsplanung zeigt, wie eine Realisierung erfolgen kann.

Die rechtliche Grundlage für die Schaffung eines Stadtrichteramtes bildet die revidierte Gemeindeordnung, welche 2021 dem Volk zur Abstimmung vorgelegt wird und bei Annahme ab dem 1. Januar 2022 gilt. Ab diesem Zeitpunkt kann die weitere Umsetzungsplanung erfolgen.

Status: auf Kurs



C Bildung

C1 Organisation:

Durch eine professionelle und klar definierte Organisationsstruktur des Ressorts Bildung wird der effiziente Einsatz der Ressourcen sichergestellt.

C1.1 Schule+ weiterentwickeln

Das Konzept Schule+ wird in pädagogischer, personeller, finanzieller und infrastruktureller Hinsicht unter Einbezug bisheriger und potenziell neuer Anspruchsgruppen weiterentwickelt, um Unterricht, Betreuung und Umfeld zu einem Lebensraum für die Schülerinnen und Schüler zu vereinen.

Aufgrund der Covonavirus-Pandemie und den daraus entstehenden Mehrarbeiten sind die Konzeptarbeiten für die Schule+ im Rückstand. Einzelne wichtige Weiterentwicklungen, wie Tools zur Förderplanung oder Arbeit am Konzept "Deutsch als Zweitsprache" machen jedoch gute Fortschritte. Die gemeinsame Nutzung der Infrastruktur durch Unterricht und Betreuung ist auf Kurs: das neue Schulhaus Dietlimoos ist in Betrieb und es laufen weitere Projekte, welche die optimale Verknüpfung von Unterricht und schulergänzender Betreuung umsetzen.

Status: auf Kurs



C1.2 Neue Prozesse und Strukturen

Die neuen Strukturen des Ressorts Bildung werden gefestigt sowie sämtliche Dokumente und Prozesse überarbeitet und geklärt, optimiert und standardisiert, um der Aufbau- und Ablauforganisation ein klares, aktualisiertes und strukturiertes Profil zu geben.

Im Frühjahr/Sommer 2020 wurden sämtliche Führungspositionen neu besetzt (Ressort- und Abteilungsleitungen). In diesem Zusammenhang findet eine Überprüfung der Aufbau- und Ablauforganisation innerhalb des Ressorts statt, die der Zielsetzung nach einem klaren, strukturiertem Profil entspricht. Erkannte Verbesserungsmöglichkeiten werden dabei zeitnah umgesetzt. Das digitale Organisationshandbuch (WinFEE) für Prozesse und Dokumente wird stetig weiterentwickelt und garantiert so die Anwendung aktueller und strukturierter Abläufe.

Status: auf Kurs



C1.3 Bestehendes weiterentwickeln

Bestehende Projekte werden weiterentwickelt sowie konsolidiert, und wie auch neue Projekte unter der Prämisse der Nutzung von Synergien sowie der Optimierung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses evaluiert und geführt.

Das Motto soll heissen «weniger ist mehr». Das bedeutet, dass Projekte nach erfolgter Evaluation konsequent bis zur erfolgreichen Implementation geführt werden. Dafür wird lieber auf einzelne Dinge verzichtet. Die schulhausübergreifende Zusammenarbeit, beispielsweise mit «best practice»-Ansätzen, wird aktiv unterstützt und gefördert.

Status: auf Kurs



C1; 4 Nutzerbedürfnisse laufend umsetzen

Ein periodischer Austausch zwischen Ressort Bildung und Abteilung Liegenschaften zur laufenden Definition und Umsetzung der Nutzerbedürfnisse wird gepflegt.

Der periodische Austausch zwischen dem Ressort Bildung und der Abteilung Liegenschaften zur laufenden Definition und Umsetzung der Nutzerbedürfnisse wird gepflegt. Es finden regelmässige Sitzungen zwischen den Leitungspersonen statt, diese fördern die Zusammenarbeit.

Status: auf Kurs



C2 Kommunikation:

Die Kommunikation mit internen und externen Anspruchsgruppen erfolgt unter Nutzung verschiedener Kanäle adressatengerecht, kundenorientiert sowie bidirektional

C2.1 Kommunikationskanäle

Die Kommunikation erfolgt nach klar definierten, praxistauglichen Abläufen und die korrekte Verwendung der Kommunikationskanäle ist allen Anspruchsgruppen bekannt und wird gelebt.

Die ressortinterne und ressortübergreifende Kommunikation sowie der Austausch mit den Anspruchsgruppen (Eltern, Schulpflege...) erfolgt in Anwendung des Kommunikationskonzepts. Dieses zeigt transparent die Kommunikationswege und -mittel für alle Beteiligten.

Status: auf Kurs



C2.2 Auftrittskompetenz

Die Auftrittskompetenz der Mitarbeitenden des Ressorts Bildung wird gezielt gestärkt.

Dieses Ziel wurde 2020 zurückgestellt, da aufgrund der Coronavirus-Pandemie keine Kapazitäten vorhanden waren. Im Jahr 2021 ist geplant, die Thematik im Rahmen verschiedener Zusammenarbeitsgefässen (Konferenzen, Klausuren) gezielt aufzugreifen.

Status: auf Kurs



C2.3 Krisenkommunikation

Die Krisenkommunikation ist etabliert und erfolgt zeitnah. Der Informationsfluss in Krisen ist gewährleistet, um Sicherheit und Orientierungshilfen zu bieten.

Das in Zusammenhang mit dem Kommunikationskonzept erarbeitete "Konzept Krisenkommunikation" hat sich in Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie sehr bewährt. Zurzeit laufen die Arbeiten am Notfallkonzept, welches bis Ende 2020 für alle Schulen erstellt wird.

Status: auf Kurs



C3 Qualität:

Ein klar definiertes Qualitätsmanagement und die Ausrichtung an den neusten Erkenntnissen der Pädagogik sichert die bestmögliche Bildung der Schülerinnen und Schüler der Stadt Adliswil.

C3.1 Lehrplan 21

Der Lehrplan 21 ist in allen Schulen implementiert, indem er in die Schul- sowie Unterrichtsentwicklung einfließt, und die Mitarbeitenden bilden sich gezielt weiter, um die Anforderungen zu erfüllen.

Die Umsetzung des Lehrplan 2021 gemäss den kantonalen Vorgaben (inklusive der Weiterbildung der Lehrpersonen) verläuft plangemäss.

Status: auf Kurs



C3.2 Förderung

Die gezielte Förderung für alle Schülerinnen und Schüler wird nach einem einheitlichen Konzept in allen Schulen weiterentwickelt, um die Chancengleichheit zu gewährleisten.

Es wurden Teilkonzepte, wie Begabungsförderung, erstellt und umgesetzt. Die Binnendifferenzierung bzw. der Umgang mit Heterogenität wird schulhausweise definiert und umgesetzt. Es erfolgt eine verstärkte, institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen den Schulen und dem Schulpsychologischem Dienst.

Status: auf Kurs



C3.3 Reporting

Es wird ein prägnantes, aussagekräftiges Reporting erarbeitet, das einheitlich umgesetzt und standardisiert angewendet wird mit dem Ziel, eine Vergleichbarkeit über mehrere Jahre zu gewährleisten.

Bis Sommer 2021 liegt eine "Reportingmaske" vor. Diese kann ab diesem Zeitpunkt eingesetzt werden und ermöglicht einheitliche und vergleichbare Reports sowie entsprechende Schlussfolgerungen in den Themen Dienstleistungsvolumen, -qualität und -kosten.

Status: auf Kurs



C3.4 Partizipation

Eine angemessene Partizipation der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern findet in allen Schulen und nach einheitlichen Eckpunkten unter Berücksichtigung der Besonderheiten der einzelnen Schulen statt.

Im August 2020 wurde ein Organisationsstatut der Elternmitwirkung von der Schulpflege verabschiedet. Die Schülerpartizipation wird in allen Schulen umgesetzt.

Status: auf Kurs



D Infrastruktur

D1 Fit für die digitale Zukunft:

Die Auseinandersetzung mit der digitalen Entwicklung ermöglicht der Bevölkerung, öffentliche Dienste elektronisch zu nutzen und garantiert damit einen effizienten Service Public.

D1.1 Online-Abwicklung von Schaltergängen

Die Einwohnerinnen und Einwohner sollen möglichst viele Schaltergänge online erledigen können. Die Palette der Online-Dienste wird daher erweitert. Beispielsweise wird die Einführung des elektronischen Baugesuchs angestrebt, welches die Kommunikation zwischen Gesuchstellenden und der Verwaltung vereinfacht. Des Weiteren werden die Antragsstellung und Erteilungen von Bewilligungen, beispielsweise von Gastwirtschaftspatenten oder Bewilligungen zur Nutzung des öffentlichen Grundes, künftig soweit wie möglich elektronisch abgewickelt.

Der Bevölkerung steht eine breite Auswahl an elektronischen Dienstleistungen zur Verfügung. Die Abwicklung wird laufend vereinfacht, beispielsweise durch benutzerfreundlichere Formulare und vereinfachte Zahlungsmöglichkeiten.

Für die Einführung des eBaugesuchs liegen eine Kostenschätzung für die Implementierung in die bestehende Software vor. Eine Umsetzung bedarf vorgängig aber die Aktualisierung der Software auf die neuste Version. Die Einführung soll in den Jahren 2021/2022 erfolgen. Die Analyse des Überarbeitungsbedarfs betreffend Bewilligungsprozesse ist noch nicht abgeschlossen. Sie wird zeigen, wo es Ergänzungen oder Anpassungen hinsichtlich Nutzerfreundlichkeit braucht.

Status: auf Kurs



D1.2 Umfassende Informationen über die Website

Die Website wird als Hauptkommunikationskanal der Stadt Adliswil auch Plattform für amtliche Publikationen. Dafür sind die rechtlichen Grundlagen zu schaffen. Weiter verfügt die Website über eine systematische Rechtssammlung und zeigt die Interessensbindungen der Behördenmitglieder. Der optimale Zugang zu allen Angeboten der städtischen Website wird für die unterschiedlichen Gerätegrößen und -typen sichergestellt.

Seit 2019 werden die amtlichen Publikationen der Stadt zusätzlich zur Zürichsee Zeitung auch auf der städtischen Website publiziert. Dies ermöglicht es den Einwohnerinnen und Einwohnern, jederzeit und übersichtlich Einblick in die aktuellen Publikationen zu erhalten oder diese nach Themen zu abonnieren. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, die Website als amtliches Publikationsorgan zu nutzen, sofern dies die beschlussfassende Behörde wünscht.

2019 wurde auch das Content Management System (CMS) der Website modernisiert. Das neue CMS 7 bietet eine optimierte Darstellung der Website für alle Gerätetypen und -größen. Zudem wird neu der iSpeaker eingesetzt, der Menschen mit Leseschwierigkeiten unterstützt, indem er die Texte auf der Website vorliest.

Die systematische Rechtssammlung wurde 2020 eingeführt und die Interessensbindungen der Exekutive und der Legislative werden aufgezeigt.

Status: abgeschlossen



D1.3 Chatbots - Interaktion zwischen Bevölkerung und Verwaltung

Mittels Chatbots können Standardanfragen über die Website spezifisch und automatisiert zu jeder Tages- und Nachtzeit beantwortet werden. Solche Dialogsysteme sollen für verschiedenste Fragen zu den Diensten Steuern, Baugesuch, Abfallwesen, Parkkarten, Anmeldeprozess Schüler sowie für allgemeine Einwohnerkontakte eingeführt werden. Zusätzliche Einsatzmöglichkeiten werden geprüft.

Im November 2019 konnte der Chatbot auf der städtischen Website in Betrieb genommen werden. Er ist auf komplexe Auskünfte zu sechs Dienstleistungen programmiert: Parkieren, Abfall, Schüler-Anmeldung, Baugesuche, Steuer-Fristerstreckung sowie individuelle Prämienverbilligung. Um die Kundinnen und Kunden auch bei Fragen zu weiteren Themen mit passenden Informationen bedienen zu können, wurde eine Verknüpfung mit den Suchresultaten der Website programmiert.

Per Anfang 2021 wird ein siebter Dienst eingeführt: ab dann wird der Chatbot auch bei verschiedensten Fragen rund um das Thema Einbürgerungen behilflich sein und eine erste Prüfung vornehmen, ob Einbürgerungsvoraussetzungen erfüllt werden.

Status: auf Kurs



D2 Verkehrsflüsse aufeinander abstimmen und bewältigen:

Ein ausgewogener Verkehrsmix wird durch die angemessene Berücksichtigung aller Verkehrsarten, ein optimiertes Parkplatzangebot sowie die effiziente Gestaltung zentraler Verkehrsknoten sichergestellt.

D2.1 Berücksichtigung bei städtischen Liegenschaften

Die Stadt Adliswil will als Grundeigentümerin eine Vorbildfunktion einnehmen. Sie will einen Beitrag zur Zielerreichung leisten und damit positiv Einfluss auf die Verkehrssituation nehmen. Die Liegenschaften der Stadt Adliswil sollen optimal an den öffentlichen Verkehr angebunden werden. Zusammen mit genügend Parkplätzen wird damit ein effizienter Verkehrsfluss sichergestellt.

Die Stadt Adliswil berücksichtigt die Verkehrsanbindung bei allen laufenden Projekten und strategischen Planungen. Der Fokus liegt dabei auf den beeinflussbaren Faktoren wie z.B. der Anzahl und insbesondere der Lage von Abstellplätzen oder der adäquaten Berücksichtigung des zunehmenden Langsamverkehrs.

Status: auf Kurs



D2.2 Zürichstrasse Nord

Durch eine Neugestaltung wird die Zürichstrasse in Zusammenarbeit mit dem Kanton auf die geänderten Bedürfnisse aufgrund der neuen Überbauungen im Quartier Dietlimoos-Moos angepasst. Dosierungsmassnahmen zur Busbevorzugung und zur Lenkung des Verkehrs auf die Sihltalstrasse entlasten das Stadtzentrum.

Das Submissionsprojekt Zürichstrasse "Nord" (Strassen- und Werkleitungsbau) konnte im September 2020 fertig erstellt werden. Der Abgabetermin für die Angebote war Ende Oktober 2020. Mit einem Büro für Verkehrsplanung und den diversen involvierten Parteien wurde die Bau- und Verkehrsphasenplanung erstellt. Im Frühling 2021 soll mit den Bauarbeiten gestartet werden. Die Bauzeit beträgt ca. zwei Jahre. Die Deckbelagsarbeiten sind für die Sommerferien 2023 vorgesehen.

Status: auf Kurs



D2.3 Optimieren Parkplatzangebot

Es erfolgt eine Analyse von Angebot und Bedarf an Parkplätzen im Bereich der Wohneinheiten sowie im Zentrum. Möglichkeiten einer Angebotserweiterung werden geprüft. Es werden geeignete Massnahmen für eine optimale Bewirtschaftung eines möglicherweise erweiterten Parkplatzangebotes geprüft und wenn nötig umgesetzt (inkl. Signalisationsmassnahmen).

Die aktuelle Parkplatzsituation in Adliswil wird unter Berücksichtigung von Neubauprojekten laufend geprüft (bspw. neuer Bushof im Zentrum). Sollte sich zeigen, dass der heutige Bestand nicht ausreichend ist, werden entsprechende Massnahmen eingeleitet.

Status: auf Kurs



D2.4 Revision kommunaler Verkehrsrichtplan

Im Rahmen der Revision der Nutzungsplanung soll auch der kommunale Richtplan erneuert werden. Im Zusammenhang mit der Siedlungsentwicklung hat die Aktualisierung des Verkehrsrichtplans eine besondere Bedeutung, da damit die Abstimmung von Siedlung und Verkehr erfolgt.

Im Mai 2020 hat der Stadtrat einen Kredit für ein neues Fuss- und Veloverkehrskonzept gesprochen und eine Arbeitsgruppe für die Begleitung der Erarbeitung eingesetzt. Das Konzept soll bis Herbst 2021 vorliegen. Es bildet eine wichtige Grundlage für die Aktualisierung des Verkehrsrichtplans.

Status: auf Kurs



D3 Umsetzen und entwickeln:

Grossprojekte werden im Rahmen der politischen Beschlüsse termingerecht umgesetzt, und die städtischen Dienstleistungen werden unter der Berücksichtigung des Bevölkerungswachstums sowie des gesellschaftlichen Wandels bedarfsgerecht erbracht.

D3.1 Realisierung der initiierten Grossprojekte

In der vergangenen Legislatur wurde in zahlreichen Grossprojekten die Planung gestartet und der politische Bewilligungsprozess durchlaufen. Bereits in Realisierung befinden sich der Neubau der Schule Dietlimoos sowie die Erweiterung der Schule Sonnenberg. 2019 beginnen die Arbeiten an der Erweiterung des Stadthauses, in welchem künftig die Verwaltungsabteilungen konzentriert werden. Ebenfalls 2019 startet die Sanierung und Umgestaltung des Hallenbads. Als weitere Grossprojekte stehen die Umsetzung des neuen Bushofs mit der Erweiterung der bestehenden Tiefgarage an der Florastrasse sowie des gemeinsamen Polizeipostens mit der Kantonspolizei an. Alle diese Projekte können voraussichtlich mehrheitlich innerhalb der Legislatur 2018 bis 2022 beendet werden.

Neubau Schule Dietlimoos: Die Inbetriebnahme und Übergabe der neuen Schule an das Ressort Bildung erfolgte plangemäss auf Sommer 2020.

Erweiterung Schule Sonnenberg: Die Inbetriebnahme und Übergabe des Neubaus an das Ressort Bildung (erste Etappe) erfolgte plangemäss auf Sommer 2020.

Erweiterung Stadthaus: Der Zeitpunkt für die Inbetriebnahme des neuen Gebäudes sowie für den Umzug ist plangemäss im Frühling 2021 vorgesehen.

Bushof: Die Arbeiten am Bushof verlaufen im Rahmen der Planung. Es wird mit einer Inbetriebnahme Ende 2021 gerechnet.

Sanierung Hallenbad: Die Etappe 1 (Längsbau) konnte termingerecht abgeschlossen und das Gebäude an die Mieterin übergeben werden. Neu sichtbare Bedingungen nach den Rückbauarbeiten bedingen zusätzliche Abklärungen bezüglich des Terminplans.

Gemeinsamer Polizeiposten: Die Tiefgarage für das Gebäude "Zürichstrasse 8" ist fertiggestellt. Der Beginn der Sanierung erfolgt in Abhängigkeit mit der Inbetriebnahme des erweiterten Stadthauses und soll bis voraussichtlich Herbst 2022 dauern.

Status: auf Kurs



D3.2 Sportanlage Tal

Die bestehende Machbarkeitsstudie für das Gebiet Tal dient als Grundlage für einen Entscheid zum weiteren Vorgehen. Es erfolgen eine Umsetzungsplanung, ein Finanzierungsentscheid sowie der Start der Projektierung.

Für die Sportanlage Im Tal wurde eine Machbarkeitsstudie mit Kostenschätzung erstellt. Die Machbarkeitsstudie berücksichtigt die Garderobengebäude Fussball und Tennis, den Fussballplatz, das Gastroangebot sowie sämtliche Nebenanlagen. Es wurde im März 2019 fertiggestellt.

Im Zusammenhang mit der Klärung der Nutzung der vorhandenen Gebäude im Gebiet Tal sowie infolge der Sparmassnahmen für die Finanzplanung 2020 bis 2024 soll eine Überarbeitung der Machbarkeitsstudie stattfinden. Beispielsweise sollen Machbarkeit und Kosten mit reduziertem Garderobengebäude geklärt werden. Dadurch rückt der Start der Projektierung nach hinten.

Status: nicht auf Kurs



D3.3 Instrumente zur Umsetzung „Grossprojekte“

Damit die aufgelegten Grossprojekte wie geplant umgesetzt werden können, sind die personellen und finanziellen Ressourcen bereitgestellt. Ein projektbezogenes Risikomanagement und ein periodisches Projektreporting sorgen für eine termingerechte Umsetzung im Rahmen der politischen Zielsetzungen sowie eine Einhaltung der genehmigten Kosten.

In der Abteilung Liegenschaften werden in den drei Tätigkeitsfelder Portfoliomanagement, Projektleitung und Bewirtschaftung die Prozesse überwacht und in die Arbeitsinstrumente integriert. Es werden Standardvorlagen angewendet. Sie enthalten ein Revisionsjournal damit Änderungen nachverfolgt werden können. Im Bereich Facility Management werden insbesondere betriebliche Sicherheitsaspekte kontrolliert, festgehalten und elektronisch abgelegt.

Im Qualitätsmanagement für Bauprojekte PQM (Projektumfeld, Rechtliche Aspekte, Sicherheit, Technik, Umwelt + Ökologie) und im Reporting der Bewirtschaftung (z.B. Kontroll- und Zustandsbericht, Mieterfluktuation) werden auch nicht-finanzielle Aspekte berücksichtigt.

Status: auf Kurs

